

# BETEN MIT DER BIBEL



# PRIER AVEC LA BIBLE

## AVE MARIA

Wenn wir über die biblischen Gebete sprechen, müsste man dabei nicht nur die Gebete an sich betrachten, sondern auch Zitate und Paraphrasen der biblischen Texte, die wir als Gebet verwenden. Darunter an der ersten Stelle der Popularität nach wäre wohl das **Ave Maria**, ein für die Ökumene sehr wichtiges Gebet, da es nicht nur in der Katholischen, sondern auch in den Orthodoxen, Altorientalischen und manchen Protestantischen Kirchen zum täglichen Programm der Gläubigen gehört. Als biblische Grundlage dafür dienen die Verkündigung und die Heimsuchung Mariens: von der Verkündigung wurden in dieses Gebet die Worte des Erzengels Gabriel aus Lk 1, 28 integriert: «Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir», und von der Heimsuchung – der von Elisabeth an Maria in Lk 1, 42 gerichtete Lobpreis: «Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes».

Diese biblischen Worte wurden wie zwei kostbare Edelsteine jeweils in eine Fassung eingearbeitet, welche sie besser zum Leuchten bringt. So beginnt die Ostkirche das Ave nicht mit «Gegrüsst seist du», sondern mit dem Titel «Gottesgebärrin»: «Gottesgebärrin Jungfrau, gegrüsst seist du». Eine Entsprechung dieses Titels findet sich im Ave der westlichen Tradition am Ende: «Heilige Maria, Mutter Gottes». Auch der Schluss beider Fassungen unterscheidet sich: Während man im Westen im Fürbittgebet fleht: «bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes», beendet die Ostkirche ihr Ave mit einem christologischen Bekenntnis: «weil du den Retter unserer Seelen geboren hast».

Das Ave Maria wurde von der Kirche auch als ein Schlüssel zu den weiteren biblischen Gebeten verstanden, nämlich zu den Psalmen. Denn als im Mittelalter breite Bevölkerungsmassen die Psalmen nicht beteten, da sie nicht lesen und



schreiben konnten, wurde das Gebet der Psalmen durch das Rosenkranzgebet ersetzt, daher die 150 Ave Maria beim vollständigen Rosenkranz. Denn in Maria verdichten sich die Heilserwartungen und Heilserfahrungen als eine Antwort Gottes darauf, die im Buch der Psalmen als geronnene Gebetserfahrung festgehalten sind. Die Worte des Erzengels und der Lobpreis Elisabeths geben nämlich Antwort auf die Sensucht nach Gott und Gemeinschaft mit ihm, auf das Heil im umfassendsten Sinne, die im Zentrum der Psalmen stehen. Somit kann man Maria als die fleischgewordene Heilserwartung bezeichnen, und sie ist zugleich jene, in der die Heilserwartung mit der Antwort Gottes darauf in Berührung kommt.

**Abbe Nazar Zatorsky**

**Bild:**

Ausschnitt aus dem Altenberger Altar (linker Flügel oben), entstanden um 1330, heute im Städelmuseum, Frankfurt am Main (D).